Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Amtsgerichts

Der "Hausfreund für den goldenen Brund" erscheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Anzeigen die einspaltige Beile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Beile 25 Pfg.



Saupt-Unzeigeblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Wöchentliche Bratis-Beilagen: "Illuftriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Zentralblatt". Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ummelung. Beschäftsstelle: Bahnhofftrage. - Telephon Rr. 28.

Nummer 50

Dienstag, den 27. April 1915

37. Jahrgang

Umtliche Nachrichten.

Die Trodien-Rartoffel-Berwertungsgefellicaft in Berlin, bittet wiederholt, nach Möglichkeit barum bemüht zu fein, daß im Baterlandischen Interesse in der nachsten Beit noch möglichft jetiche Kartoffeln dem Brote zugesetzt wer-ben, damit die Trockensabrikate für später aufbewahrt werden können. Ich ersuche, die Bäcker in ihren Gemeinden wiederholt hierauf ausmerksam zu machen und darauf hinzuwirben, daß fie der Anregung Folge geben. Limburg, den 17. April 1915.

Der Landrat.

Der Krieg.

Umtliche Tagesberichte.

BIB. Großes Sauptquartier, 24. April.

Bestlicher Kriegsschauplatz.

Alle Bersuche des Feindes, uns das nördlich und nordöstlich von Ppern ges wonnene Gelande streitig zu machen,

Rördlich von Ipern brach ein ftarker rangöfifcher, nordöftlich von Ppern bei St. meren Berluften gujammen. Gin weiteter feindlicher Angriff an und öftlich der Strafe Ppern-Birichote hatte heute dassels de Schicksal.

Westlich des Kanals wurde nachts der Ort Lizeras von unseren Truppen geskürmt. Die Zahl der gesangenen Fransissen, Engländer und Belgier hat sich auf 2470 erhöht; außer im ganzen 35 Geschüßen mit Munition sielen eine größere Ingahl von Dafdinengewehren viele Gewehre und sonftiges Material in unsere

In der Champagne fprengten wir nordlich der Beausejour:Ferme heute nacht mit vier Minen einen feindlichen Schligengraben; die Frangofen erlitten hier: bei ftarke Berlufte, jumal ihre Artillerie

das Feuer auf die eigenen Graben legte. 3wijden Maas und Mofel erneuerten Frangofen an mehreren Stellen ihre griffe: im Milly-Balde behielten wir im Bajonetthampf die Oberhand; weiter öftlich vie an einzelnen Stellen in uniere Linien eingedrungenen Frangofen wieder hinausgeworfen.

Im Priesterwalde machten wir weite: re Fortidritte.

In ben Bogefen hinderten Rebel und Sonee die Gefechtstätigkeit.

Oftlicher Kriegsschauplat. Die Lage im Dften ift unverändert.

Oberfte Seeresleitung.

tend des Berlaufs berfelben auf regenichwache Bitterungsverhaltniffe mit Beftimmtheit rech. nen konnen, die ihr Betreide nicht niederlegt,

einen Betreidemaber. Benn Sie mit dem Maben erft gu beginben brauchen, wenn bas Getreide vollreif und

Benn Sie mahrend ber Ernte Beit genug brig haben, sodaß Sie bei vorübergehendem gesen mit dem Weitermahen etwas warten BIB. Broges Sauptquartier, 25. April. | tet. Die Bahl der eroberten Beichute |tieg |

Westlicher Kriegsschauplag. Bei Ppern errangen wir weitere Er: folge. Das am 23. April eroberte Gelande nördlich von Ppern wurde auch geftern gegen feindliche Angriffe behauptet. Beiter öftlich feiten wir unferen Angriff fort, fturmten die Ferme Solaert, füdweft lich von St. Julien, sowie die Orte St. Julien und Keresselaere und drangen siegreich gegen Grafenstafel vor. Bei dies sen Kämpsen wurden etwa 1000 Englän: der gefangen genommen und meh-rere Maid inengewehre erbeutet. Ein englischer Gegenangriff gegen unsere Stellung westlich von St. Julien wurde heute früh unter ichwersten Berluften für den

Feind gurudgeichlagen. Beftlich von Lille wurden Angriffsver-fuche der Englander durch unfer Feuer im

In den Argonnen ichlugen wir nörd-lich von Le Four de Paris einen Angriff zweier frangösischer Bataillone ab.

Muf den Maashohen füdweftlich Com: bres erlitten die Frangoseu eine fom ere Riederlage. Wir gingen hier zum Un-griff über und durchbrachen in einem Unfturm mehrere hintereinander liegende frangofifche Linien. Racht-liche Berfuche der Frangofen uns das eroberte Gelande wieder ju entreigen, icheiterten unter schweren Berlusten für den Feind. 24 frangbiische Offiziere, 1600 Mann und 17 Geschütze blieben bei diesen Kämfen in unserer hand.

Zwischen Maas und Mofel kam es fonft nur an einzelnen Stellen unferer Subfront gu Rahkampfen, die bei Milly noch nicht

abgeschlossen sind. Im Priesterwalde migglückte ein französischer Nachtangriff.
In den Bogesen behinderte auch gestern starker Rebel die Gesechtstätigkeit.

Oftlicher Kriegsschauplak.

Die Lage im Often ift unverändert. Bwei ichwächliche Angriffe der Ruffen

westlich Ciechanow wurden abgewiesen. Als Antwort für Bombenabwürse der Russen auf die friedliche Stadt Reidenburg murde der Gifenbahnknotenpunkt Bialp. ftod von uns nochmals mit 20 Bom: ben belegt.

Oberfte Beeresleitung.

BIB. Großes Sauptquartier, 26. April.

Westlicher Kriegsschauplag.

Bei Opern bauerten die Rampfe an. Auf dem westlichen Kanalufer ift Ligerne, das die Frangofen wieder genommen gu haben be-haupten, in unferem Befis. Auch oftlich bes Ranals murbe das eroberte Belande behaup-

auf 45, worunter fich nach wie por die vier dweren englischen befinden.

Rordweitlich Jonnebeke festen mit unferre Angriffe fort und machten das bei mehr als 1000 Ranadier zu Gesangenen. Die Gesamtzahl der Befangenen erhöht fich Damit auf 5000. Gin fonderbares Bolkergemifch - Ges negalneger, Engländer, Turkos, Inder, Frangojen, Ranadier, Juaven, Algerier – fanden fich hier auf verhältnismäßig kleinem Raume gujammen.

In der Champagne ichlugen wir nördlich von Beaufejour zwei frangofifche Rachtangriffe

Auf den Maashohen machte unfer Angriff gute Fortichritte. Mehrere Bergrücken hintereinander, bis gur Sohe weltlich von Les Eparges wurden im Sturme |genommen. Mehrere hundert Frangofen und einige Maichinengewehre fielen in unfere Sande.

Im Millywalde icheiterten feindliche Bor-

In den Bogefen führte unfer Un. griff gu Biedereroberung des Sart-mannsmeilerkopfes. Die Siegesbeute unferer Truppen betrug hier 11 Difigie-re, 749 Frangofen, 6 Minenwerfer, 4 Majdienengewehre.

Öftlicher Kriegsschauplag.

Einige ichwache ruffifche Rachtangriffe in Gegend nordwestlich von Ciechanow wurden abgewiesen.

Die Lage ift unverandert.

Oberfte Beeresleitung.

Das Eiferne Areug 1. Al. an Graf Zeppelin. Stuttgart, 24. April. (B.I.B. Richamtl.) Rach dem Württembergischen Militar:Ber-ordnungsblatt hat Graf Zeppelin das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhalten.

Lokales und Bermischtes.

* Camberg, 27. April. Das Mufter-ungsgeschäft bes ungedienten Land. sturms zweiten Aufgebots, also der Jahrgange 1869-1875, für den Bezirk des 18. Armeekorps beginnt mit Montag, ben 10. Mai. Die Termine, an den das Musterungsgefcaft in den einzelnen Rreifen ftattfindet, find noch nicht festgelegt. Im Kreise Limburg kommen etwa 900 Landsturmleute in

der Altersklasse von 40 – 45 Jahren in Betracht.

* Camberg, 27. April. Am 1. Mai wird der öffentliche Wetterdienst wieder aufgenommen. Je gegen Mittag werden die von den Wetterdienstiftellen ausgehenden Bettervorherfagen für den folgenden Tag an den Posthäusern ausgehängt. Auf Ber-langen wird jedem Fernsprechteilnehmer die

neuefte Betterporherfage gegen eine Einzelgebühr von 10 Pfg. die von dem Inhaber ber Sprechstelle burch eine Postkarte als Porto eingezogen wird, auch zugefprochen.

Der lette Brief.

Die Racht ging burch die weite Belt, Bon Mond und Sternenlicht erhellt. Sie kauerten am Boden, Den Blick gewand nach oben.

Des Rampfes Donner war verrollt, Sie fanken mude bin wie graue Schatten. -Ausruhen hatte ja auch er gewollt, Er konnte nicht, - was er nur hatte?

Er gog hervor einen Feldpostbrief, Es war seiner alten Mutter Schrift. Der war es auch, drum Er nicht ichlief! Du haft einen Sohn! Sie teilt es mit.

Deine Frau läßt grüßen, sind alle wohl. Es grüßt Deine Mutter, Dein kleiner Sohn. Den Brief, - Er kußt ihn heiß und wild, Eine Trane aus feinen Mugen quillt.

Die Trane glangt beim Mondenfchein, Ein heiß' Gebet gum Simmel fteigt. D Gott, mein Serr ich bitte Dich, Lag mich mein Rind noch einmal feb'n.

So ftand Er noch beim Morgengrau'n, Die Damm'rung konnt' man icon durchicau'n, Ein Griff nach feinem Sergen, Er malgte fich por Schmergen.

Des Feindes Augel ihn getroffen hatt, Doch fest noch hallt er des letten Briefes Blatt. Ein Leuchten! Roch einmal kuft er Ihn.

Der Körper finkt, bie Seel entflieht, Die kalten Sande noch umklammern, Das Legte, das Liebste, Die Radricht der Mutter von feinem Rinde. -

Ein Brab, es liegt in dunklem Feld, Ein ichlichtes Kreug aus Solg gegimmert. Die Racht geht wieder durch die Welt, Bon Mond und Sternenlicht durchflimmert! Bemidmet von A. Flacht.



Berantwortlicher Redakteur und herausgeber: Wilhelm Ammelung, Camberg.

Landwirtschaftliches.

Soll ich unter deutschen klimatischen und ontigen Betriebsverhältniffen einen Garben-binder oder einen Getreidemäher haufen?

Benn Sie hurg vor der Erntegeit und mah. ober ein einseitiges Sangen ber Salme perurlacht, so haufen sie sofort einen Garben-binder. Wenn Sie aber nach Ihren Erfahrungen ein unficheres Wetter mahrend ber Erntezeit haben können fo kaufen Sie lieber

belliandig trocken ist, so kaufen Sie einen Garbenbinder. Wenn Sie sich dagegen Ihre Atbeit einteilen mussen und jeder Tag an dem Sie mit der Ernte zeitiger beginnen können von Botteil für Sie ist, so kaufen Sie einen Etreibenahen Betreidemaber.

and das Getreide gut durchtrocknen können, fo baufen Sie ein Garbenbinder. Wenn bei

folden Berhaltniffen jede Stunde ausnuten aber für eine Mahmafdine nur 2 Pferde pro | haben wollen, fo kaufen Sie einen Betreidewollen, fo haufen Sie einen Betreibemaber.

Benn Sie nicht befürchten, daß das burch den Garbenbinder gebundene Getreide jemals ftark durchregnet, sondern wenn Sie mit Sicherheit annehmen konnen, daß in der Beit, mo Die auf bem Felde ftebenben, von dem Barbenbinder gebundenen Garben nicht durch-weichen, fo kaufen Sie einen Garbenbinder. Benn Sie aber auch mit ftarken Regentagen in der Zeit rechnen, wo die Puppen auf dem Felde stehen und wenn Sie nicht in die Lage kommen wollen, bei Binderarbeit die Bind. faden ber Barben gu burchichneiden und fie nachher mit Strohfeilen gu binden, fo kaufen, Sie einen Betreibemaber.

ber Frauen fur das Binden, laffen durch Rinber die Barben aufftellen und kaufen einen Garbenbinder. Wenn Sie dagegen häufig Leutearger haben und noch die wenigen Frauen auftreiben konnen, die jum Binden der Bar-ben erforderlich find, fo kaufen Sie einen Betreidemaber.

Benn Sie genügend Pferdematerial haben und mit demfelben bequem mechfeln konnen,

Tag zu Berfügung ftellen wollen, fo kaufen Sie einen Betreibemaber.

Benn Sie bei der Bahl zwischen 2 Dah. majdinen von gleicher Schnittbreite auf eine große Tageleiftung nicht zu feben brauchen, fo kaufen Sie einen Barbenbinber. Wenn Sie aber wollen, daß die Maschine hintereinander-weg ohne viel Störungen und ohne die langen Schmierpaufen arbeitet fo kaufen Sie einen Betreibemaber.

Wenn es Ihnen gleichgültig ift, was DI und por allen Dingen Barn koftet und wenn Sie nur Ihre Ernte herunter maben wollen ohne darüber nachzudenken, wie fie diefelbe auch einfahren, fo kaufen Sie einen Barben-Wenn Sie zuverlässige und intelligente binder. Wenn Sie dagegen rechnen konnen und die großen Anschaffungskosten und Amorbinders haben, so sparen Sie sich die Arbeit tisationssage und Reparaturkosten und daneben und die großen Unichaffungskoften und Umorbie ichwindelnde Sohe der Barnpreife berach. fichtigen, fo kaufen Sie einen Betreibemaber.

Benn fie unter ben glucklichen Berhaltnissen des amerikanischen Farmersleben, der jeinen Binder unter Umständen in kurger Zeit bereits verdiente und nach wenigen Jahren durch einen neuen erfeten kann, jo kaufen Sie einen Garbenbinder. Wenn Sie dagegen fich in einer schwierigen Lage befinden und nach Bet die Arbeit drangt und Sie unter fo kaufen Sie einen Garbenbinder. Wenn Sie | 20 Jahren noch Ihre Freude an der Maschine | Barbenbinder.

Wenn Sie glauben, daß Sie bei einem Teil Ihrer Berufsgenoffen durch die Unichaffung eines Barbenbinders den Gindruck erwecken, daß Sie ein moderner Landwirt find, fo haufen Sie einen Barbenbinder. Wenn Sie dagegen auf das Urteil Ihrer praktifchen Rachbarn etwas geben, die da fagen: "fur meinen Betrieb darf nichts komplizierter fein als eine Miltforke", fo kaufen Sie einen Betreibemaber.

Und wenn Sie unter den heutigen Berhaltniffen einen Betreidemaber haufen wollen wo der Import der amerkanischen Daschinen burch die Kriegslage ju uns verhindert ift, aber der offene Beg zu unferen Geinden für die Beforderung amerikanischen Kriegsmaterials durch Amerikaner mit Feuereifer benutt wird, fo kaufen Sie einen beutichen Betreibemaber.

Wenn Sie aber einige Betreibemaber icon befithen, im übrigen ebene und große Schlage haben und fur Musnahmeverhaltniffe, die in gewiffen Bwifchenraumen immer einmal eintreten konnen und fur welche ein Barbenbinder auch unter beutichen klimatifchen und wirtschaftlichen Berhaltniffen vorübergebend von Borteil ift, so kaufen Sie einen deutsch en

Amerika por der Enticheidung.

Rad übereinstimmenben Radrichten aus verichiedenen Quellen bat Die Regierung ber Staaten ben Rreuser "Rem Orleans" nach der Turtlebal entfandt, um feftguftellen, mas die Japaner bort treiben. Die gelben Bundesgenoffen Englands haben nämlich im Gebiet der Bai (die ju Mexito gehört) Truppen gelandet, angeblich um ben bort auf ben Brund gelaufenen japanifchen Rreuger "Mama" au bergen. Bugleich aber find auch mehrere japanifche Rriegsichiffe ericbienen, um ben fefigelaufenen Rreuger por ben Un-griffen beatider Rriegsichiffe ju fcuben. Die Gelben willen febr genau, baß fie dort von beutichen Rriegsichiffen nichts zu fürchten haben. Und in Baibington hat man bas unangenehme Gefühl, bag die Japaner ben Rreuger "Mama" hatten abiidilid auf weichem ichlammigen Grund auflaufen laffen, um einen Bormand für die Entlendung von Rriegs. ichiffen und Truppenlandungen gu baben.

Man wird nun in Umerifa aus einem wonnigen Traum bochft unliebiam aufge-rüttelt. Man versprach sich in gewissen Kreisen einen Milliardenverdienst durch die Baffen- und Munitionslieferungen an den Dreiverband und wieder in anderen Rreifen ein Amblühen des Sandels, wenn fich alle euroväischen Staaten genugend ericopit batten. Man fieht fich jest bitter entiauicht. De Beiben ernten bie Gruchte, beren Benug fich ber Bantee fichern wollte. Rur Die Dauer Des europaiichen Rrieges, beffen Forttehung allein bie effrige Unterftubung ber Ereiverbandemachte burch Amerifa ermoglicht bat, hat es ben Zapanern gestattet, fich 311 unumidrantten Gerren bes fernen Ditens und des Stillen Ogeans gu machen. Gie fteden jest ihre ehrgefgigen Biele meiter und haben ben erften Schritt getan, fich aum oberiten Schiederichter auf dem ameritanifchen Refilande gu machen. Mit eiferner Sand gerreifen fie bie in Amerifa fur unverleglich gehaltene und von Europa bisber geachtete Monroe-Doffrin: Amerifa ben Amerifanern.

Die Geichattsleute und führenden Manner jenieits des großen Teiches muffen jest, wenn fie nicht völlig verblendet find und fich nicht felbft gur Ohnmacht verdammen wollen, eine ungeheure Gefahr berauftieben feben. Gegen fich bie Japaner - mit Bullimmung bes terfleischten rubelofen Merito - an der Turtlebai feit, jo ift der Banamafanal auf cas ernftene bebroht. Amerifas Weltmachtellung lit erichaftert, wenn die Geiben gum Ranal gelangen. Aber in fillen Stunden wird ben Amerikanern noch eine andere Erkenninis kommen: Zapans Bordringen zum Panamafanal geschieht im Einverstandnis mit England, das ja ichon immer mit icheelen Augen auf den Ranal fah, ale der einzigen bedeutenden Bertebraftrage amifden amei Beltmeeren, Die nicht in englischem Befit ift.

Bergeblich beichmoren einzelne amerifanilche Blatter die Englander, magigend auf ben gelben Bundesgenoffen einzuwirfen. Gelbit wenn England wollte. moran geameifelt werden muß, murde es ichwerlich noch Gewicht genug bei bem "Berbundeten" haben, der fich als volltommenen Berrn der Lage im fernen Diten fühlt und auch auf englische Wünsche nur soweit Rudficht nimmt, als es ihm paht. Rur wenn die Ber. Staaten fich anichiden, mit Baffengewalt Die Beiben wieder gu vericheuchen, tonnten fie möglicherweise auf Erfolg rechnen. Was aber wird die amerikanische Regierung tun? Wird fie erkennen, bak den Ber. Staaten ein Rampf um ihre Beliftellung nicht erspart bleiben wird, wenn fie nicht freiwillig von ber hoben Stufe herabfteigen wollen, auf ber ihr großes Land heute fieht, muß man auch bezweifeln angenichts ber gefliffentlichen Urt und Weife. wie alles getan tit um im Bolte ben Ernit bes Bewuhtfeins ber japanifchen Gelahr abguidmachen ? Birb fie erfennen, bag ichon iedes tleinfte Bogern eine ichmere Gefahr birgt und daß bei ben Belben nur Eindrud macht, wer jederzeit bereit ift, das Sochie an bas Sodite au fenen?

Sigen Die Japaner erft feft auf megifanifdem Grund und Boben, dann arbeitet Die Beit fur ne. Gie merben ein neues Japon auf bem amerifaniiden Boden fich ausbreiten

laffen, das je langer je miehr das Seft in die lifchen Truppen in Kairo überaus be-Sand befommt. Jest wird fich zeigen, ob denflich. Die Auftrafter feien des Aufenthalts Sand betommt. Best wird fich geigen, ob bie leitenben politifden und Rinangfreife bas mabre Intereffe ihres Landes erfennen. muß lest aus fein mit der widrigen Brofiitmacheret, Die aus der Baffenlieferung nach Europa ermachit. Jeht braucht Amerifa felber Baffen. Jeht ift die Regierung in Baibington nicht mehr für das Biut allein verantwortlich, das in Europa vergoffen wird, weil Amerifa ben Dreiverband unterfifist. fondern fie ift jest perantwortlich fur das Bobl und Bebe bes eigenen Landes. Ber fich treilich an die Saltung der Ber. Staaten angefichts bes japanischen Borliokes nach China erinnert, wird von ben Mannern in Baibington nicht allguviel erwarten. Gie muffen den Dingen ihren Lauf laffen.

Bor menigen Bochen ift ja von berujener Seite erit ausgesprochen worden, daß die amerikanische Flotte nicht ichlagbereit fei. Man erntet jent in Amerika die Früchte ber zweideutigen Bolitit gegen Merifo. Sueria. ben Betr Bilfon um jeden Breis fillrgen wollte und ben er gum Uniegen für bas Land auch gestürzt bat, batte faum megifanischen Boden an bie Belben verichachert. Bent muß bas ftolge Danteeland Die verachteten Beiben buiden und muß - in fleter Gorge por ihnen - aufe Miene gum boien Spiel machen. Roch por zwei Sahren erflatte ein Befdluß bes Reprafentantenbaufes es für unerfraglich, bag Japan auf megifantichem Boden einen Boltenfugpun't erhalte. Jest haben ihn die Gelben, und alle Diplomatie Des flugen Berrn Bilion wird fie nicht zum Abzug amingen. Best bari Amerifa nicht mehr bie Sande am europaifden Weuer marmen. Es muß tatig fein, um gu reiten, mas noch gu reiten ift.

Derichiedene Briegenachrichten.

Bon der mil. Benfurbehörbe gugelaffene Rachrichten. Friedensbedingungen bes Treiberbandes.

In Baris ift por einigen Tagen eine Brodure ericbienen, die fich "Deutichland in Gtuden" betitelt und Die Friedensbedingungen unferer Feinde behandelt. Danach befommt Frantreid aufer Gliag. Bothringen bas gange Gaargebiet und ftedt Bugemburg ein. Die Groß-bergogin erhalt bafur irgendein beutiches Grogherzogtum ober Ronigreid. Deulichland mirb gang gerftudelt, und Teile bavon fommen unter die Schutherrichait Granfreichs und Belgiens, Gerner bat es innerbalb 101 3abren eine Kriegsentichabigung von 101 Milliarden gu bezahlen, auferdem die Ariegefoften ber Berbunbeten und Schadenerfat.

Die fommende Sauptichlacht.

In ben Betersburger Berichten über bie Rarpathenichlacht wird ertlart, daß ein Ein. aug fiarferer ruffifder Rrafte in Ungarn mobl iolange ausgeschioften ericeint, als bie gewaltigen Schneemaffen ben Bugang in ungarifches Gebiet veriperren. - Dieies Bugeftandnis wirft ein grelles Licht auf die Berlaglichfeit ber tuffichen Berichterflattung, die fich feit Tagen darin getallt, in der Schilderung bes Eindringens ber ruififden Sturmflut in Ungarn gu fcmelgen. "Rietich' erlart, eine bervorragende Berionlichfeit habe mitgeteilt, die Sauptichlacht in ben Ratvathen werde nach Unficht der ruffifchen Seeresleitung erft im Mat oder Juni ftatifinden. Das "Rowoie Bremia" gefteht, bag bie von ben Berbundeten in Die Rarpathen gewortenen "neuen Armeen" das Borbringen ber Huffen vorläufig verlangfamt hätten.

Mene Erfolge ber Türfen.

3m Begenfat gu ben ruffifchen Sieges. berichten aus dem Raufajus mird jest befannt, dag bie Türken nach breitägigem Beiecht einen poliftandigen Steg errungen haben. Ebenfo bringen die Turten in Rordperien flegreich gegen die gurudweichenben otulien bot.

Menterei auftralifder Trubpen in Rairo. Bie bas romifche Biatt , Eribuna' meldet, mar ber lette Aufruhr ber auftra.

in Agnoten mude und wollen burchaus nach Granfreich, um, wie fie fich maleriich aus-bruden, die "Rafen ber Deutichen gu freffen". Un der Meuterei maren je distaufend Muftralter beteiligt, die bas Esbefiehoiertel gerfiorten, sabireiche Geichafte plunderten und angunbeten. Bwifden ben Muftraliern und englischen Truppen fam es ju Stragen. tampfen, wobei die Officiere von ben Auftraliern beichimpft und anoegriffen wurden. Die englischen Offigiere fürchten por allem ben Eindrud auf die aanptiiche Bevolferung. Die Bahl ber Toten und Bermundeten fet erheblich.

Die Buren verweigern ben Seereebienft.

Das bollandifche Blatt ,Baberland' veröffentlicht ten Brief eines Berichterftatters aus der Raptolonie, woraus hervorgeht, daß noch immer der Geift offenen Muf. ruhrs in den ehemaligen Buren. republiten berticht. Bei ben 3mangs. aushebungen unter ber Burgericalt für ben Weldgu't gegen Gudafrita verweigern fait in allen Ortichaften febr viele Burger jeglichen Seeresbienft. Burgeit figen 5000 Burger megen Aufruhre in ben Befang. nifien. Gine bedeutend großere Unjahl ift au Gelbftra'en verurteilt morben.

Deutschlands Sieg ift gewiß.

Immer häufiger merben die Stimmen im neutralen Ausland, die mit einem endgültigen Siege Deutschlands nach Lage ber Dinge und nach den im Rriege bemiefenen Eigenschaften ber Irtegiührenden Bolfer rechnen. Wenn die uns mohlmollenden Rreife bes Muslandes bei Beginn bes gewaltigen Ringens Mitleid barüber geigten, bag bas beutiche Bolf pon einer fo erbrudenben Abermacht angegriffen merbe. bie aller Borausiicht nach unfer Bolf icon in ben erften Bochen germalmen muste, fo haben fie fich ingwifden überzeugt, bag bas in einem Bahrhundert unbeflegte benifche Beer auch die Rraft dagt habe, bem ichlau eingefabelten Uberfallsplane unferer Geinde einen gewaltigen Bideritand entgegenquieben.

Run hat vor einigen Tagen nach Beitungs. berichten ein neutraler Diplomat fich dabin gedubert, bag nach feiner Uberzeugung ber beutiche Sieg als ficher anguieben fet. diefer Unichauung begeonet er fich mit einer großen Bahl neutraler Militaridrififteller, Die pon dem endlichen Stege unferes Beeres überzeugt find und bas auch offen and iprechen Gogar Beitungen, die früher über Die Möglichteit eines Deutichen Sieges nur lachelten, find jest bei Behandlung Diefer Grage burchaus ernit geworden und geben nur noch ber hoffnung auf einen Gieg unierer Gegner, au deren Freunden diefe Biatter fich rechnen, Ausbrud.

Woher fommt nun diefe Buverficht, und ift fie berechtigt, trotbem noch auf feinem Rriensichauplas ein io enticheidender Schlag gefallen ift. ber eine friegführende Bartet gum Abichluß des Friedens um jeden Breis amingen mußte? Diefer Beitfrieg ift aber unter anderen Gefichtspunften au betrachten als alle bisber geführten. Der Rrieg zeichnef fich rein militarifd, bauptiachlich burch ben Mangel an Bewegungsichlachten im offenen Geide und an großen Entichelbungen por allen anderen Rriegen aus. Der Stellunge. tampf ift nach einigen offenen Gelbichlachten im Diten und im Weiten porherrichend geworden. Die ernen flegreichen Ent cheidungsichlachten baben wir gewonnen und badurch

den Rrieg in Feindesland bineingetragen. Die Stellungsfampie erfordern burch bie reinen Frontangriffe ungeheure Op'er, wenn eine Bartet einen wirflich enticheibenben Steg erringen ober ergwingen wollte. Den erften Bred ber Schlachten, ben Begner in fein and hineiniuiagen, baben wir erreicht. Best fienen wir jeft und gewaltig verichangt in Dit und Beft in ben Landern unierer Begner, welche ihrerfeits bie Mufagbe haben, perluftreichen Gronttampfen aus ihren ganbern gu drangen, wenn - fie bagu imffande find, Drei trangouiche Offeniben unter Ginfebung aller Rraite find ebenio gerronnen wie mehrere ruifiiche, die togar die ruifiichen Riefenarmeen

gwangen, ben Rudgug angufreien, Genbe verbluten, ohne ben 3med ihres ? gebens auch nur im geringfien erreicht

Unfere Beere haben - bas feben bie m tralen ein - jest Die Rrait, allen Ungriffen eriolgreichften Biberftand enigegengufe So ift die Lage fo gunita für unfer & daß die Buverficht auf unferen Sieg verfich lich und durch den Stand der Dinge burde gerechtiertigt ericheint. Die Gigeniche Die unfere Felbgrauen bisher gezeigt ba find die befte Stupe biefes Bertraueng. ift die Enticheidung nicht gefallen, aber tonnen mit ben fühlmagenben neufralen Be mannern die vollige Auperficht unferes gultigen Triumphes über alle unfere Gein in die gufunitigen Geschehnifie binübernehme Gebr bemertensmert ericeint endlich augerung eines Englanders, bes Berm gebers der Londoner Zeitschriften Banti Fair' und , Saturdan Review', der, froste er logar einem feindlichen Bolt angehört, de deutschen Sieg als ficher annimmt.

(8 mffert: D. R. 1. b. m)

gera von Råb

erion

mon

herm

fein.

teine

dune:

mußt

Tonni

und i

behål

Sdu

gerab

lid Baffe

Bomb

Rum

fam u

famai

meine

faufter

Teleat

36 00

bei me

ichr er

Inhre

fdivier

baben

une.

batten.

baltenl

Ediatte

bin td

por un

12 000

hat hie

genug erit für

test far

belangt

ein So

Dunfel

Unfere,

Politische Rundschau.

England.

*Die ,Times' teilen mit, daß die Regie rung nun einen endgultigen Stans, puntt gur Altoholfrage eingenomm habe. 3hre Enticheidung geht babin, be von einem Alfohol-Monopol Des Staates m gefeben und nur eine febr icharfe Rontre aller Musichanfftatten eingeführt und ein po ranbiges Berbot Des Berfquis von Bbis und Rognat erlaffen wird. Beide Spirital arten durfen nur gegen ärztliches Rezent ve abfolgt werden. Der den Birten dadurt eniftebende Berluft wird von der Regierun

Rugland. *In bem ,Rowoie Bremja' beforte Menfchifow die allgemeine Getreibe teuerung und fagt, bag als erfcmerente Umfiand bingutomme, bag bie Ernie m habe als diejenige von 1913. Obgleich tein Busfuhr ftattgefunden habe, maren 366 Die Bub weniger verfugbar als im Boriain Die Borrate batten fich also verfleinert, to gegen fet ber Bebarf infolge bes Rrieges o machfen. Der Bauer brauche in Frieden Solbat aber 22. Auch ber Saferverbrauch im Rriege viel hober als im Frieden. diefem tatfachlichen Mangel trete ber Man einer Organifation behufs gwedmagiger Beteilung ber Borrate.

Balfanftaaten.

* Rach Mittellungen eingeweihter Rreife ber Athener englitde Geidafts-trager abermals an bie griechifde Regterung mit Borichlagen berangetrein die bemeden, Griedenland gur Mufgah ber Reutralitat ju veranlaffen. naueres über ben Inhalt ber Borichlage nicht befannt, boch fann als feitftebend eracht werden, daß das Rabinett Gunaris in völlige Ubereinstimmung mit der Krone als alleinig Antwort auf die ministerielle Erflarung bin wiefen bat, Die Minifierprafident Gunaris b feinem Regierungeantritt abgegeben bat. ber, wie befannt, als Richtichnur feiner Bolil ein ftrenges Festhalten an bem augenbid lichen Stande der Dinge bezeichnet murbe.

Mfien.

*Das der japanifden Regierunt nahestebende Biatt Damato' marnt Eng. land einbringlich, fich Japan in Chin in ben Beg au ftellen. Japan fom jest leicht Die Straits Getliements, Auftralit und die englifden Befigungen in ber Gubl beieten. Bapan tonnte aber auch bit Ander gur Emporung aufreigen m Indien ben Englandern muhelos abnehmet Dem Berlufte Indiens murde ber Ranabe folgen. Die britische Bormachtftellung in De Welt mare dann verloren. Japan tonnt ferner Hongtong nehmen, indem es nur ein Sand und einen Guh erhebe, und es Chim gurudgeben. Auch aus Schangbai tonnien Di Englander muhelos vertrieben merben.

Der Enkel des Grafen handegg. 80; Erzählung von Marga Carlsjen.

(Sortlehung.) Feligitas blidte vertrauend in bas Anflit Beltebien, ber fich mit bem Ausbrud

innigfter Liebe über fie beugte. "Ich ver-geffe gang, bag ich Gott banten muß, taufendmal banten, daß er mich fo wunderbar erreitet bat. Wie feltfam, daß ich allein dem brohenben Tobe entrann, mabrend mein ormer Bater und auch Fraulein von Saller

Dem turchibaren Giement gum Opfer fielen!"
_Und wie gludlich bin ich erft, bag ich bich nicht bergeben mußte, bu Einziggeliebte! 3ch benfe jest noch nur mit Schaudern an Die fürchterlichen Minuten, als ich borie. bag bein Boot fenterte. Damals tampfte ich ben ichwersten Rampf meines Lebens: meine Bilicht bannte mich auf meinen Boften, meine Liebe gog mich mit aller Rraft in bas entfefielte Element, in dem bu mit bem Tode rangft. Rur meinem maderen Steffens, bem ich bich anempfohlen hatte, verdante ich mein jeniges Biud.

"Und bu, bu Guter, haft mich bann mit eigener Lebensgefahr in bein Boot gereitet," fagte Feligitas tief bewegt, Steffens bat es mir gelagt, als er acht Tage nach unserer Unfunft bierbertam."

"Run habe ich aber auch ben iconften Rohn, dich, mein futes tleines Lieb." Rach einer Beile begann Feligitas aufs

neue: "Rann oft bu ben Matrofen Steffens "Beigt bu, mein fleines neugieriges Mab-

den, daß ich aniange, eifersuchtig zu werden, brudie fie dann ihr Gesicht auf den Arm des | Saudegg. Und als Felizitas in brautlichen wenn du to viel von deinem Lebensretter Geliebten, wie um das Bild bes Grafen Schmuf von dem gangen Liebreig ihrer jungen miffen willit ?" icherate Mireb. "Gewiß, ich fenne ihn feit einer Reihe von Jahren. mab. rend melder ich fein Borgefester mar. Steffens war immer ein gemiffenhalter, treuer Menich und mir febr ergeben. Er ift mit Leib und Seele Seemann und ift feht überglücklich, weil ich ihm die Mittel zur Berfügung gestellt habe, Steuermann gu werden: ein viel gu fcmacher Dant tur bas, was er mir getan."

Mis die Berlobten fich einige Minuten fpater gum Geben manblen, gogerte Feligitas ein wenig und legte bann die Sand auf 211frebs Urm. Gin Schatten legte fich auf bas fcione Beficht: "Alfred," fagte fie langfam, "eine noch muß ich bick fragen, fonft habe ich feine Ruhe, wie - wie - fieht es - mit -

Angillich blidte fie in bas Beficht ihres Brautigams.

Trot aller Gelbftbeherrichung beim Rlange bieies Mamens fonnte Mifred es nicht hindern, bag er bie Farbe medielte. Ginen Augenblid tampite er mit bem Entidlug, ihr die Babrbeit gu fagen, bann aber fagte er fich, bag er bem garten, jungen Wefen an feiner Geite diele aufregende Rachricht noch porenthalten wolle, um fie nicht por ber Sochzeit noch unnotig gu erregen.

Go entgegnete er benn mit einer Stimme. ber man nur wenig die innere Erregung anmerfte: "Er ift ben Folgen jener Rataftrophe

"Tot." murmelle Feligitas fcandernb, "alfo Mit einer faft leibenschaftlichen Gebarbe

Gellen por ihren Mugen auszulofden, es nicht mehr jeben gu muffen. Liebfofenb, troftenb fubr Alfred über ben buntellodigen Ropt, ber fich an ihn ichmiegte.

Der Sochzeitstag mar angebrochen. Die erften Connenftrablen wedten bie junge Braut. Bie feitfam bas Berg fclug, melch' aitternbe, fuße Freude fie erfüllte. Gin beiges Gebet stieg aus ihrem Innern bervor. Sein Weib! Wie jede Fiber in ihr erbebte vor Wonne bei diesem Gedanken!

Um halb gehn Uhr war die Biphirauung. Alfreds Auge baffete entgudt und faff ehrerbietig auf dem iconen ernftgiudlichen Antlit feiner Braut. Gin füfer Bauber lag über ber garten Geftalt im ichwargen Taftfleibe.

Freiherr von Saidberg und ber alte Graf Saudegg, Die als Beugen fungiert hatten, betrachteten mit inniger Rührung bie beiben jungen Menichen, Die to gludlich maren in ihrer Bereinigung, ber nur bie firchliche Geg. nung fehlte, um fie vollifandig ju machen. 218 Beligitas wieder in ihr gimmer frat,

und all' die Borbereitungen gu ihrer Sochgeit fab, murbe ihr gang feierlich ums Ders. Guge Uhnungen von bem fommenben Glad on ber Geite bes geliebten Mannes burchjogen bie junge Geele. Sich gang thm qu eigen geben, ibn lieben, von ihm geliebt merden, ihm gehoren bis gum Tobe. Gin nie gefanntes Befühl von Celigteit, ein Gemifch von Giud und Beh erfüllte die achtzehniahrige Braut. Beiene felbit ichmudte bie tunitige Grafin

Schmu'f von bem gangen Biebreig ihrer junge Schonheit umfloffen daftand, faltete Selene ftumm die Sande und iede bittere Regund ihres Herzens fdwand, als fie in die fconen Augen der Braut blidte. Frau von Saibbet führte das junge Mabden hinunter in bet nach vorn gelegenen Galon, mo Alfred ihre

In bes jungen Grafen Augen frat ein m! beidreiblicher Ausbrud, als feine Braut ! fuß und rein wie eine eben erbiubte Bille por ibm fland. Er ergriff die fleine bebandicubte Rechte ber Geliebten und brudte eines

heihen Kuß darauf. Er konnie es fast nicht glauben, daß dieses füße Geschöpf ihm gehören follte, ihm allein!
Die Wagen suhren vor. In dem erlich nahm das junge Baar und der alle Graf Hautegg Plat. Gelene und Ernst, sowie Fredhert von Haidberg und seine Gemahlin solgten im zweiten Wagen.
Selene war zwar bleich, aber sowit verstet

Belene mar amar bletd, aber fonit verre nichts ihre Erregung, die fich trop aller Gelbe beberrichung ihrer bemachtigt batte. von Haidberg vermied es, das junge Madden anguidauen, aber wenn Belene fich gur Gette mandte, ruhten bes jungen Freiherrn Mugen voller Liebe auf bem feinen Brofil. Die Kirche war feilich geschmudt. Gine Menge Buichauer hatten fich teils vor dem Borial teils in bem Innern bes Gotieshaufes per fammelt.

Aller Augen ichteten fich auf bas fcon Baar, ben fattiden Grafen Saubegg, be ebemaligen Geeoffizier, beffen pornehme Gebut Jang Samburg erfa ren batte, und bie lieb

Eanb Dinb hret E both mi madien. tingigen Biele morben, trent S Effent he liden 2 mb St elmer to Im Spoin

Reichloffe

Renge meht. 2

und Ra

langen (

hat am

abend a

both au

Schubbt

reillich n pier gut tima 100 unter, ur Segelfud siment, l reizenbe. beit alle

Un i beiben Erene I ar effer. und Blu fauf un Alfreda Sippen Briefter feft um medieit. bare Gel Braffin. Mis b

tot und Simmer bunllen

Der größere feind. Buftenfrieg in Dentich Gub. Beft. -

Gin feffelndes Bild aus bem Binterfriege Deutid. Sudmeftafrifa fendet ein englifder Mitampler an die "Times": "Bir waren gerade beim Sinausmarichieren, etwa fünigig gerade beim Regiment, als ganz in unferer Rahe vom Beobachiungsposten aus Alarm erionie und der Ruf "A-e-e-er-ooplan" pon einem eimas entfernteren Ausschauhugel berniedericholl. Das Lager ift febr weit ausgedehnt. Wir alle muffen von der Morgen-dammerung an dis zur Frühfindszeit draufen fein, exerzieren u'm. Ja, beute blieb uns feine Beit, das Laver zu verlassen ober die außeren Schütengraben ju erreichen, wir mußten ichnell Schut fuchen, mo mir nur fonnten, lieien ben Gifenbahndamm hinunter, und ich verstedte mich swifden zwei Waffer-behaltern. Go hatte ich einen gang guten Sout gefunden, wenn nicht eine Granate gerade in mein Loch fiel. Aber fehr behaglich fühlte ich mich noch nicht, benn die Bafferbebolter find das Biel der Flieger. 3ch war ziemlich sicher, daß die beiden ersten Bomben uns nicht tressen würden, aber Rummer 3 siel nur ein paar hundert Luß von meinem Berited entsernt zu Boden. Ich wari mich flach bin. als die Bombe berunter-tam und dann mit einem erberichutternben Brach explodierte: eine Flammenwolfe, fcmarger Qualm und Staub mirbelten an meinem Bafferfant aut. Granatipiliter fauften fiber mich bin und burchfchniten brei Telegraphendrafte, Die bet mir nieberfielen. 3d bachte ficher, daß die Granate gang bicht bei meiner Dedung explodiert fei, und war iehr erstaunt, zu feben, daß die Stelle fait 40 Meter entjernt war. Mir ichienen es Jahre zu fein, mahrend die Bombe herab-

u.

ant.

erun

c6 00

tfdt

Bir baben bier im Lande unter recht haben einen beffer ausgerufteten Geind gegen uns, als unfere Solbaten im Burenfriege batten. Täglich faben wir ftunbenlang anbaltende Bullenfturme. Die Temperafur im Schatten betragt mindeftens 38 Grab Ceifius, einmal waren es fogar 45 Grad. Aber noch bin ich viel beffer auf bem Boften als je gupor und habe mabrend ber gongen Beit bas idmerfte Bepad getragen. Johannisburg bat diwerne Gepaa getragen. Johannisdurg hat 12000 Mann au die Front geichtel. Kavallerie hat dier magere Beit. Es ist jurchtdar schwer, genug Basser für uns zu bekommen, und nun ert für die Tiere! Der Blat, auf dem wir lett kämplen, ist, was Sand und Bind an-beiangt, noch schlimmer als Lüderizducht; ein Höllensturm tobt vom Mittag die zur Dunselbeit, alle Beite geben dabei in Verben Bunfelheit, alle Belte geben babei in Fegen. Unfere, die wie burch ein Bunder ein paar Tage gehalten hatten, brachen ploglich geffern nachmittag mit einem Rrach guiammen. Der Sand peiticht wie Sagel, und der beibe Bind bringt uns nicht einmal Abfühlung. Bir reinigen unfere Bemben, indem mir fie tei Tage lang in der Sonne ausbreiten, boch muffen wir unst tleine Steinmertzeichen machen, wo fie liegen, weil fie oit an einem

insigen Tage völlig zugeschüttet werden. Biele von ben Unirigen find operiert worden, es muite nämlich ber Sand aus nen Speichelbrufen entfernt werben. Beim ffen hat ber Speidel nicht feinen gemobn. liden Abflug und verurfacht große Schmergen und Schwellungen. Unter Bachtmeifter mar einer tolden Erfrankung wegen bret Wochen im Soipital. Es ift unmöglich, felbft in einem geichiofienen Belt, nicht immer eine giemliche Menge Cand ju ichluden, menn ber Wind weht. 200 Buriden aus Rapland muffen Tag und Racht den Cand von der 60 Rilometer lungen Enenbahnftrede fchaufeln. Die Bahn tat am Morgen gute Gahrt, doch wenn fie am Abend gurudfehrt, liegt der Sand oit 4 feuß toch auf den Schienen. Natürlich bürfen wir Schusprillen tragen; nur in die Schlacht wird keilich niemand damit geben, aber das ift mich die einzige Beit, mo mir fie ablegen.

Um letten Sonnlag etfdien wieder einmal te alle Freundin, die "Laube". Sie warf Der gut gezielte Granaten ab. Gie fielen alle tima 100 Meter pon meinem Belt entfernt bin-

fanb teine Beit. Dedung gu fuchen. Er marf fich flach zu Boden und blieb fo liegen, bis bie erite Granate explodiert war. Als er autfprang, tam die imeite Granate, und ein großer Splitter brang durch bas Schulterbiatt in die Lunge. Der arme Kerl ftarb noch am feiben Tage. Und boch ift ber Kampf gegen die Menichen ein Kinderipiel im Bergleich zu bem gegen bie Raiuroemalien . .

Von Nah und fern.

Die oftpreuftifden Amtegerichte wieder an ihrem Amtefin. Bon ben 71 Umis-Oberlandesgerichtsbezufes gerichten des Ronipeberg werden noch vempaltet: Billenberg burch Allenflein, Domnau burch Grieb. land i. Ofipr., Bialla burch Johannisburg und Bifdwill durch Litfit. Die fibrigen 67 oft-preufitichen Umtsgerichte find jest an ihrem Umtefit in Tattafeit.

Bon Lowen gerfleifdit. Der Tierbondiger Saupt hatte feine Bagen mit amolt Bowen und Lowinnen mahrend des Rrieges in Lichtenberg bei Berlin eingestellt. Als feine Grau, Die felbft die Tiere in Birfuffen porifibrte, einen Rafig betrat, fiel ein Bome bie Frau an und marf fie ju Boben. Dann formliche Friedenserflarung amiichen Deutsch. aber in biefer Sobe Militareinfommen, welches land und England Birflichleit geworben fein allo alsbann von ber Belleuerung freige-

Eine fonigliche Stiftung. Ein Ber-machinis von Konig Rarol von Rumanien ift ber Stadt Bufareit hinterlaffen, das dabin geht, nach dem Borbild ber Minchener Schulorganisation Bufarefter Gade und Fortbildungsichulen für Rnaben und Didchen einaurichten. Für Diefen Bred bat stonig Rarol brei Millionen Mart veftimmt. Die Buta-reffer Stadipermaltung ift jurgeit mit ben Borbereitungen gur Durchiührung bes Bermachtniffes beichäftigt,

Steuerpflicht im Kriege.

(Buriftilche Betrachtungen.)

ffur bie gu den Fabnen Enberufenen find binlichtlich ihrer Steuerpflicht zwei Fragen pon Intereffe: 1. 3ft bas Militareinfommen ber Ungehörigen Des Beurlaubten anbes in Breugen fteuerpflichtig ? 2. Eritt bei ben etatsmäßigen preufiichen Beamten, Die als Diffifere bes Beuriaubtenftanbes eingezogen find, eine Ermäßigung der Staats, Gemeinde. und Rirchenfteuer ein ?

Die erftere frage ift gu verneinen. Die

lanen in. Auch aus § 63 bes Einsommensteuergesetes lätt ich die Richtigkeit dieser Anicht, daß eine Steuerermößigung bei den genannten Bertonen eintritt, begründen. Rach dieser gesehlichen Borschrift ist die Ermäßigung während des Steueriahres zulässig, went durch Wegiall einer Ginnahmequelle bas Ginfommen um mehr als 1/s vermindert wird. Berudiichtigt man nun aber die bobe ber Rriegsbefoldung der Oifigiere des Beurlaubtenftandes, fo wird man ohne meiteres annehmen muffen, dan fich ihr Bivilemfommen durch die Unrechnung der erwähnten 7/10 Militäreinkommen meilt togar um mehr ale 1/6 permindern wirb. Dem fann man auch nicht eima entgegenhalten, ban ja eine Einnahmequelle, wie es § 63 verlangt, nicht fortgefallen ift, ba bas Bivileinfommen ja nur verminbert, nicht gang beleitigt ift.

Auch diefer Einwand ware unrichtig. Denn eine Bertugung des Finanzminifters vom 1. September 1914 ordnet ausdrücklich an, bah ein Wegiall ber Ginnahmequelle ichon bann angunehmen ift, wenn der Beamte ein im Bergleich gu früher erbeblich niebrigeres Bipligehalt beileht. Die Ermatigung der Staatsiteuer ift bie genannten Berjonen fieht aufo zweifellos fest. Tritt aber eine Grmagigung ber Staatstieuer ein. io gieht Dies automatisch auch eine folche bei ber Gemeindereuer nach fich is 36 Kommunal. abnabengeien).

Bas tur die Gemeindesteuer gilt, frifft auch für die Kirchenteuer zu. Auch bei ibr bildet die Staatsfteuer ben Magnab für Die Umlegung. Es wird fich also für jeden, der in die Lage fommt, als Dficter des Be-urlaubtenfiandes und eintsmägiger Beamier eine Steuerermäßigung beantragen gu muffen, empfehlen, dies ftete unter Bermung auf § 63 Des Ginfommenfteuergeieges qu tun,

Volkswirtschaftliches. Wiedel Chstdäume aibt es in Deutsch-land? Aber den Stand des deutschen Obstdaues geden die beiden "Golfszählungen" deutscher Obst-däume Austungt, die in den Jahren 1900 und 1913 veranstallet worden sind. In dem gwicken diesen beiden Jählungen siegenden Reitraume hat sich die Jahl der Obsträume in Deutschland erfreuticher-weise erheblich deumentet. Sie betrug im Jahre 1900 168 431 853 Stud und war im Jahre 1918 auf 196 084 640 Stud gestiegen, hatte sich also um mehr als 27,5 Million Stüd vermehrt. Im ein-zelnen wies diese Kählung von 1913 74 375 929 Apseldäume, 30 788 886 Birndäume, 64 547 217 Upfelbaume, 30 788 886 Birnbaume, Bflaumen- und Bwetichenbaume. 21 390 683 Rirfch-baume auf. Gegenüber ber Bablung von 1900 war bei ben Apfelbäumen eine Zunahme von über 22 Millionen Stud und bei ben Birnbäumen eine Zunahme von über 5,5 Millionen Stud feitauftellen, mogegen ber Unbau ber Bflaumen. und Bwetidenbaume einen Rudgang von über 5 Mil-lionen Gind aufwies und auch die Rirfcbaume eine, wenn auch freilich nur fleine Abnahme zeigten. Aprifojen-, Birfich- und Rusböume waren bei ber Zählung von 1900 überhaupt noch nicht ermittelt worden; die pon 1913 ergab einen Be-ftand von 2021 188 Bfirlichbaumen, 2 191 601 Balnufbaumen 769 731 Apritojenbaumen.

Berfüttern von nicht mablfähigem Roggen und Weigen. Der preuhiiche Landwirichafis-minifter hat auf ben Bericht eines Regierungeprafibenien, ob ber nicht mahitabige Roggen und Beigen als Buhnerfutter uim, verwendet werden fann, folgenden Beicheid erteilt : , Comeit Roggen und Beigen als nicht mablidbig von der Rriege. getreide-Wesell chaft treigegeben worden ist steht der Berfutterung kein Berbot entgegen." Borde-dingung ist ausbrücklich, worauf noch besonders hingewiesen sein mag, die ausbrückliche Freigabe durch die Kriegsaetreide-Gesell chaft.

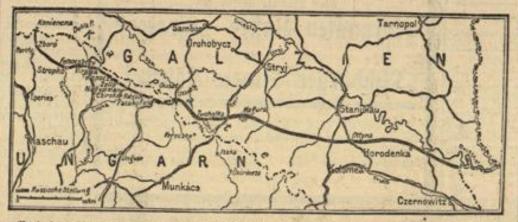
Goldene Morte.

Ber recht wirfen will, muß nie ichelten, fich um bas Berfebrte gar nicht befummern, oas whie lun. L'enn es tommt nicht darauf an, daß eingeriffen, jondern daß etwas ausgebaut werde, woran die Menichheit reine Greude empfinde. Goethe.

Ford're fein lautes Unerlennen ! Konne was, und man wird dich fennen. Baul Benfe.

Die Stellung der rullischen Hrmee

nach ihrer Rieberlage in ben Rarpathen.



Ruffenvorftog nach Ungarn in ben Karpathen gum Stillftand gefommen. Bie bie Runen amtlich

Rach ben übereinfilmmenben Berichten öfter I melben, wird die heeresteitung eine "Rudtongen-reichilder, ruififder und neutraler Bidtier ift ber | trierung" und "Umgruppierung" ihrer Streitrafte pornehmen.

filteste fich auch bas zweite Tier auf Die vieliach vertretene Auffaffung. bas Grau, und beide brachten ihr mit Bahnen | und Rrallen gefährliche Bunben bet. Die Berlehungen maren jo ichmer, bag Frau Saupt menige Tage barauf im Rranfenhaufe

Gin Mann, der feine Fran anegrabt. Gin eigenartiger Uft von Friedhofsichanbung ift auf bem Gemeinbefriebhof in Sieglig bei tit auf dem Gemeindefriedhof in Sieglis bei Berlin verübt worden. Der Tapezierer Küster aus Sieglis, der vor etwa fünt Jahren seine Frau durch den Tod verloren hatte, schlich sich in einer der lesten Rächte auf den Friedhof, wühlte selbst das Grad seiner Frau auf und öffnete den Sarg, Nachdem er die Beiche besichtigt hatte, ichauselte er das Grad wieder zu. Um nächsten Tage meldete er freiwillig den Bortall der Friedhossverwaltung, Küster soll auf seinen Geisteszussand untersucht werden. unterfucht merben.

Tödlicher Unfall. Sauptmann a. D., Justigrat, Rechtsanwalt Mar Lundel aus Landsberg a. d. Barthe stürzte beim Ausreifen mit dem Landsturm - Insanterie - Bataillon Landsberg a. d. Batthe in Spandau infolge Scheuen teines Bierdes und brach bas Benid. Er ftarb furge Beit banach.

Edredenstat eines Tobindtigen. 3n Fienfiedt bei Salle a. G. verlente ein tobiudtig gewordener Stallidweiger durch Schuffe acht Doribemobner, fledte ein Bauerngut in Brand und perbarrifadierte fich. Bon ben berannahenden Gendarmen ichog er einen nieder und murde ichlieglich felbit erichoffen.

Friedenswetten. Smangig Bfund gablie unter, und ein Stud Rupier saufte durch das Begeltuch. Ein Kamerad vom Bretoria-Reselment, der an einem Schützengraben arbeitete,

Militar- und Bivileinfommen ber Angehörigen Des Beurlaubtenftandes fowie aller ionitigen jum Rriegsbienit berangezogenen Berionen binadilid ihrer Gemeindeabgabepflicht burch ben Rrieg nicht berührt werbe, bah es alfo bem Gemeindezuschlag unterliege, ift unqutreffend. Militoreinlommen ber Angeborigen bes Beutlaubtenftandes tommt bei ihrer Beranlagung überhaupt nicht in Betracht. Dies ergibt fich aus § 5 Rr. 3 des Einkommen- flevergesetes. Das Militareinkommen biefer Berionen unterliegt mithin auch nicht bem Gemeindezuichlag. Auch icon burch § 62 bes Einfommenileuergefebes mare eine Beranpergiogerten übrigen Gintommene mabrend bes laufenden Steuerfahres jedenfalls ausgesichloffen, da befanntlich die Bermehrung des Einfommens mabrend des laufenden Steuerjahres feine Beranderung in der bereits erfolgten Beranlagung begrindet. Mithin tonnte auch eine Erhobung ber Gemeindefteuer mabrend bes laufenden Steueriahres nicht in Frage tommen. Das Militareintommen der nicht gum affinen Dienuftand gehörigen, jum Rriegsdienft herangezogenen Berfonen bes Beurlaubtenftanbes unterliegt allo meder ber Staats. noch der Gemeinde.

Die zweite ber gestellten beiben Fragen ift au bejaben. Den eigismößigen preunifchen Beamien, Die gle Offiziere bes Beurlaubten. ventiannien. fiandes jum Rriegebienft einberufen merben, wird befanntlich ein Teil ber Rriegebefolbung, namiich 7/10 derfelben, auf thr Bivildientiein-tommen angerechnet, bas naturlich an fich fleuerpflichtig ift. Durch Die Unrechnung von 7/10 der Rriegsbefoldung beziehen fie nun

teigende, ichlante Braut, beren junge Schonbeit alle entgudte.

Un ben Giufen bes Altars fnieten bie beiden nieder, die heute den Schwur der True leiften sollten. Jeht nahte fich der Brefter. Felizitas' Bers schlug vor Erregung und Glud. Wie aus weiter Ferne brangen die Worte des Stellvertreters Gottes au ihr. auf und vernehmlich tonte das .3a" Mitebs Munde, bebend flang es von ben Sippen ber jungen Braut. Jeht legte der Briefler die Hande des Baares ineinander. Gelt umschloft Graf Handegg die eitternde Rechte der Gellebten; die Ringe wurden gemechielt. Die heilige Handlung war vorüber. Gelletigs nan Bendlung war vorüber. religitas von Brenten war bas Weib des Grafen Alired Haubegg. Glud, unnenn-bare Geligfeit lag auf ben Bügen ber jungen

ale bas neuvermablte Baar aus bem Chor trat und Grau von Saibberg mit ausgeredien Sanben ihnen entaegenfam, idimmerlen Tranen reinsten Glüdes in ben bunten Augen ber Brout. In tiefer Be-wegung empfing sie die Glüdwünsche ihrer

Allted empfand ein nie gefanntes Glüd in feinem Heizen. Mit einem Blid, der unendiche giebe ausbrüdte, umfaßte er sein junges Beib, als er es in den Bagen hob.
Die Hochzeitsfeierlichkeiten fanden in der tribereiten genochten gestellte g

reiberrlichen Billa im englien Familienfreise au aus Rudicht für die Braut, die erst von ind wellistas vermiste an diesem Tage den Leitn mehr denn je, tropdem er ihr so wenig Citbe geichenft hatte.

Um 6 Uhr gog Feligitas fich in Belenens Begleitung gurud, um fich gur Reife umgufleiben. Delene nahm ben Myrtenfranz von bem buntien Lodenhaar und ftedte ben langen weißen Schleier ab. Dann vertauschte Feltzilas das folibare Seibenfleib, ein Geschent Frau von Saibbergs, mit einem einjachen grauen Reifetoftum.

Unterdeffen war auch Frau von Saibberg ins Zimmer getreten. Felizitas eilte in die geöffneten Arme ibrer mutterlichen Freundin. Eranen der Freude über ihr Glud, Eranen bes Schmerges über ben bevorftebenden ab. fchied entstromten ben Mugen ber jungen Brau. Belene betrachtete tief bewegt bie ergreifende Ggene.

Frau von Saibberg ftrich garilich über bie bunfien Loden; ihre Stimme gitterie merflich und in ihren gulen Augen ftanben auch Tranen: "Kamm, meine tleine Fee, falle bich: bu gebft einer gludlichen Bufuntt entgegen an ber Seite eines fo prachtigen, ebien Mannes wie Alfred."

Weligitas ladelte unter Tranen. "Du haft recht, Tante Baula, aber ich mußte mich einmal ausweinen; es maren heute ber &u-

"3ch verftehe dich vollfommen, mein liebes Rind; aber ich bore Alfreds St mme; trodne beine Eranen und bann fomm, gleich nach 7 Uhr geht euer Bug."

Rafch fühlte Geligitas ihr glübenbes Ge-ficht. Roch einen Blid marf fie umber auf bie ihr liebgewordenen Gegenfiande. Dann nahm fie Frau von Saibbergs und Delenens nach Arm und flieg bie Treppe hinumter. Alfred follte.

erwartete voll freudiger Ungebuld feine junge

Greiherr von Saibberg, ber ben Scheibenben ben Abichied leicht machen wollte, brangte : "Run ichnell fort, 3hr Rinder, ber Wagen

Feligitas füßte Belene und flufterte: "Taufend Dant bir, bu Gute, für all' beine Liebe." Dann reichte fie Ernit die Sand umarmte noch einmal Frau Baibberg und empfing noch einen herzlichen Sandebrud pon bem alten Greiherrn und dem Grafen Saubegg.

Alired batte bereits Abichied genommen. Er nahm noch einmal helene, die zwar blaß aber gefaßt, etwas abfeits ftand, in Die Arme, füßte die Stirn ber treuen Wefahrtin feiner Rindheit und faate liebenoll: "Beb' mohl, mein Schwefterchen, in einigen Bochen feben mir uns mieber !"

Dann iprang er, ber fonft fo ernfte Mann, in gludlichem übermut in ben Bagen. Roch einmal zeigte fich bas fube Geficht ber jungen Religitas am Bagenfenfter; ein letter Bruf. die Berbe gogen an und ber Bagen rollte

MIS Graf Alfred in Die Mugen feiner lieb. reigenden Gemablin fab. ichimmerten bie Mugen teucht. In überquellendem Blud pregte bas ihm fürs Leben angetraute junge Beib an fich. "Dein, gang mein," flufterte er mit por Erregung gitternber Stimme. Und Feligitas vergaß in feinen Armen bas Abichiedeweb und genoß in ungerrübter Freude ibr junges Blud.

Um 7 Uhr bestiegen die Reuvermahlten ben Erprefigug, ber fie nach bem fonnigen Stalien. nach Reapel, ber Beimat Alfreds, Dringen Det 80

Einige Tage fpater nahm auch Belene Abfcbled non ben freuen Freunden und reifte mit bem alten Graien ab; denn biefer hatte das mutterlofe, einsame Mabchen berglich liebgewonnen. Und auf ber Bolisburg gab es viel zu tun : galt es boch bie Gemacher für bas junge Baar gemutlich einzurichten. Und mit melder Liebe widmete fie fich biefer Mujgabe!

3hr fanftes, liebensmurbiges Befen gewann ihr fdinell bie Bergen ber alten Dienerichaft, und diefe vollzog willig die Unordnungen bes jungen Maddens.

Wie im Fluge vergina ihr die Beit. Es blieb fein Augenblid zu mußigem Traumen, und das wollte Selene: fie wollte nicht an die Bergangenheit benten und gwang tapier bas noch manchmal fich regende Beh binunter. In den Abendftunden midmete fie fich gang bem alten Grafen. Diefer gewann Die fleine Sausfee, wie er fie fcherzweife nannte, mit fedem Tage lieber. Dit gingen bie beiden im Alter fo verichiedenen Menichen, die bas Schidial auf fo feltfame Beife gufammen. geführt, unter ben rauichenben Baumen bes alten Bartes auf und nieder. Und an einem Seplemberabend mar es, ba zeigte Graf haubegg bem jungen Madden die Grabfiatte bes Grafen Richard Saudegg, Des Baters Milreda.

Mit heißen Tranen in ben Augen laufchte Belene ben Worten bes Greifes, als er ihr bie Beschichte feines Sobnes ergabite.

(Fortfehung folgt.)

Deutschland fieht gegen eine Welt von Seinden,

bie es vernichten wollen. Es wird ihnen nicht gelingen, unfere herrlichen Truppen nieberguringen, aber fie wollen uns wie eine belagerte Keftung aus hungern. Huch bas wird ihnen nicht glüden, benn wir haben genug Brotforn im Lande, um unfere Bevölkerung bis zur nächsten Ernte zu ernähren. Nur barf nicht vergeubet und bie Brotfrucht nicht an bas Bieh verfüttert werben.

Saltet barum haus mit bem Brot, bamit bie Soffnungen unferer Feinde guschanden werden.

Seid ehrerbietig gegen das tägliche Brot, bann werbet 3hr es immer haben, mag ber Rrieg noch fo lange bauern. Erziehet bagu auch Eure Kinder.

Berachtet fein Stild Brot, weil es nicht mehr frifch. ift. Schneidet fein Stud Brot mehr ab, ale Ihr effen wollt. Dentt immer au nnfere Goldaten im Felbe, Die oft auf vorgeichobenen Boften glücklich waren, wenn fie bas Brot batten, bas 3hr verichwendet.

Eft Kriegsbrot; es ift burch ben Buch= ftaben K tenntlich. Es sättigt und nährt ebenfogut wie anderes. Wenn alle es effen, brauchen wir nicht in Gorge zu fein, ob wir immer Brot haben werden.

Wer die Kartoffel erft schält und dann focht, vergeudet viel. Kocht darum die Rar= toffeln in der Schale, Ihr fpart badurch.

Abfälle von Kartoffeln, Fleisch, Gemuje bie 3hr nicht verwerten fonnt, werft nicht fort, sondern sammelt fie als Futter für das Bieb, sie werden gern von den Landwirten geholt werden.





In 18. Auflage ift ericbienen:

Deflers Geschäftshandbuch (Die taufmannifde Pragis).

Dieses Buch enthält in klarer, leichtverständlicher Darstellung: Einsache, doppelte und amerikanische Buchführung (einschließlich Abschluß); Kaufmännisches Rechnen; Kaufmännischen Brieswechsel (Handelskorrespondenz); Kontorarbeiten (geschäftliche Formulare); Kaufmännische Propaganda (Reklamewesen); Gelde, Banke und Börsenwesen: Wechsele und Scheckkunde; Bersicherungswesen; Steuern und Jölle; Gütervverkehr der Eisenbahn; Poste, Telegraphene und Fernsprechverkehr; Kaufmännische und gewerbliche Rechtskunde; Gerichtswesen; Abersichten und Tabellen; Erklärung kaufmännischer Fremdwörter und Abkürzungen; Alphabetisches Sachregister.

In wenigen 170 000 Exemplare verfauft!

Taufende glangender Unerkennungen. Berr Kaufmann Augende glanzender Anerkennungen. Herr Raufmann Aug. Ramdor, Lehrer am Büsch-Institut in Hamburg, schreibt: "Es ist das beste Handbuch für kausmännische Praxis unter all den Duzenden Werken ähnlichen Inhalts, die ich beruflich zu prüfen hatte." — Das 384 Seiten starke, schön gebundene Buch wird franko geliefert gegen Einsendung von nur 3,20 Mk. oder unter Rachnahme von 3,40 Mk. Richard Osler, Berlag, Berlin SB. 29.

Dan verlange überall ben

gebrannten Kaffee "Sirocco"

Limburger Sirocco-Röfterei

welcher fich burch vorzuglichen Bohlgeschmad und große Preiswurdigfeit auszeichnet.

Erhaltlich in 1/2 und 1/4 Pfund-Poteten mit Edut marte in ben meiften Rolonialwarenhandlungen.

Saatkartoffeln

Norddeutsche Industrie

Augusta Viktorian. Böhms Erfolg

Lagerhaus Camberg.

Für die Feldpost

empfehle:

Feldpostkarten, Feldpostkarten mit Rückantwort, Feldpostkarten für Soldaten, Feldpoststreifbänder f.Zeitungen fowie

Feldpostkouverts u. Briefhogen.

Wilhelm Ammelung,

Buchdruckerei,

Camberg,

Bahnhofftraffe, neben der Poft.

Umständehalber zu verlausen: Anhängezettel Kleiderschrant, 1 Bett, Anhängezettel Küchenschrant, 1 Sosa, vorrätig in der Expedition. 1 Mähmaschine, 1 Bettstelle,

i Wajchiomode und Tijche. Apotheker Schlemmers Ju versausen oder zu vermieten: Scrofin

(25 Rth.) am Stragden. Unentbehrlich zur Aufzucht und Mast Peter Mühle I.,

Bürges.

Bestellungen erbittet wichts - Zunahme, 1000fach erprobt u. tausenfache Anerk.

Walsdorf. Much konnen Beftellungen u. NiEDERSELTERS. andas Bürgermeifteramt Bals Ferner empfehlen:

dorf gerichtet werden. "Die Kattenplage

ift durch ihr hervorragendes H. Finzelbergs Nachfolg. Praparat hier verschwunden", Chemi che Werke Anternach. lautet das Attest des Herrn E. Klatten, Reetz, über das weltberühmte Bertilgungsmittel Rattentod (Felix immisch, Delitzsch.)
Erhältlich in Kartons zu 50 Pf. bei Jatob Rauch, Camberg. find in unferer Exped. gu haben.

Straffe lie Schools

von Schweinen und Kalbern. Verhütet das Krummwerden (Lähme) der Tiere, schützt vor Krank-heit, hebt die Ge-Karl Schneider, Schafer, Preis der Literkanne 1.50 M. in der Apo-theke in CAMBERG Or Hinjens Labextrakt

und Labpulver von garantierter Stärke. We nicht erhältlich frk. ab Fabrik

Bekanntmachung.

Impfgeschäft

findet am 4. Mai ds. Ihs., Bormittags 9 Uhr und die Rachichau am 11. Mai, vormittags 9 Uhr in der Bolksichule

Impfpflichtig find: alle in 1913 und früher geborenen Kinder, welche über haupt noch nicht, oder nicht mit Erfolg geimpft worden find 2. alle im Jahre 1914 geborenen Kinder, soweit solche noch leben einschließlich der Zugezogenen.
3. alle im Jahre 1902 und früher geborenen und überhaupt noch nicht mit Erfolg wieder geimpften Zöglinge der Schulen etc.

4. die in 1903 Geborenen.

Die in hiefiger Gemeinde während der letten Impfung gw. gezogenen impfpflichtigen Kinder find bis zum 25. diefes Monats im hiefigen Rathaufe zwecks Eintragung in die Impflifte anzumelder. Camberg, den 20. April 1915.

Der Bürgermeifter: Pipberger.

Bekanntmac

Auf Brund des § 36 f ber Bekanntmachung über bie Regelung des Berkehrs mit Brotgetreide u. Mehl vom 25. Jan. 1915 und vom 6. Februar 1915 sind durch Beschluß des Kreisausschusses des Kreises Limburg vom 12. April 1915 auch diesenigen Borräte von Weizens, Roggens, Hafers und Gerstenmehl, die zusammen einen Doppelzentner nicht übersteigen, sosen diese Borräte 25 Kilogramm (50 Pfund) übersteigen für den Erzis beschlogenshut

übersteigen, sofern diese Vorrate 25 Kilogramm (50 Pjund) übersteigen, für den Kreis beschlagnahmt.

Alle diesenigen, welche solche hierdurch beschlagnahmte Borrate — also Mehlvorräte, die nicht schon früher beschlagnahmt waren, über 25 Kilogr. — mit Beginn des 15. April de. in Gewahrsam hatten, sind verpflichtet, diese Borrate dies zum 27. April dei dem Bürgermeisteramt an

zuzeigen.

Die Anmeldung hat bis zum 27. April ds. Is. Abends 6 Uhr im Rathause dahier zu erfolgen. Anzeigepslichtige, welche diese Anzeige nicht in der ge sehten Frist erstatten oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben machen, werden nach § 3 der Bundesrats verordnung vom 25. Januar 1915 mit Gefängnis dis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe dis zu 1500 Mk. bestraft.

Camberg, den 23. April 1915.

Der Bürgermeifter: Pipberger.

Die Lieferung von 100 Egichüffeln und ebenfovit Blechlöffeln für Die Rriegogejangenen und Bachlent bemnachft hier, foll vergeben werben. Offerten mit Breisangabe bis Freitag, Den 30. Ds. Dis., Rad mittags 6 Uhr.

Camberg, ben 27. April 1915.

Der Magiftrat: Pipberger.

Die Tanben find bis jum 15. Mai er. einge fperet gu halten, bei Bermeidung entfpr. Beftrafung Gleichzeitig mache ich barauf aufmertfam, daß Silhuet nicht auf bestellten fremden Brundftucken frei um hergehen Dürfen.

Mehren fich Die begl. Hebertretungen weiter wie it letter Beit, fo muß allg. angeordnet werden, das buhner kunftig nur in geichloffenen Raumen oder auf entipt eingefriedigten Brundftuden gehalten werden.

Camberg, ben 26. April 1915.

Der Bürgermeifter: Bipberger.

Berlag bes Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Atlas zum Kriegsschauplat 1914/15. 18 Anter mit 26 Haupt- und 18 Aebenfarten aus Mepers Ronnersations-Ceriton. In Morf 50 Pientis.

Der Ausbruch des Weltkrieges 1914/15 in am Attenguiten. In Umichlag . .

Rriegsgedichte 1914. Gefammett von Gugen Wolbe. 32

Duben, Rechtschreibung b. beutschen Sprache und der Fremdwörter. Mach den für Deutschland, Oftereich und bie Schweig gulingen amilichen Regeln. Weumte, neubearbeitete und neb mehrte Auflage. In Leinen gebunden . . . 2 Mart 80 Pfennig

Meyers Geographischer Handatlas. und 128 Mebenfarten nebit 5 Tegtbellagen und Mamenregifter. Bierte Auflage.

Meyers Handlerikon des allgem. Wiffens. Sech fte Muflage. Unnabernb 100 000 Artifel und Bermeilungen auf 160

Seiten Textmit 1220 Abbildungen auf 80 Illuftrationstafeln (bavon 7 7 briaffiafeln), 32 haupt- und 40 Aebenfarten, 35 felbfiänbigen Textb und 30 ftatistischen Abersichten. 2 Bande in Galbieber gebunden 22 Mooder in 1 Halbieberband gebunden . 20 Me

Kreis-Schweineverficherung.

Die monatlichen Berficherungs - Beitrage muffen bis spatestens 8. n. Mts. an den Beauftragten gezahlt werben Der Borfigende des Kreisausichuffes.

empfiehlt die Buchbrudere Wilhelm Ammelung, Camberg



Henkel's Bleich - Soda

den 4.

merben, Stellver ober ar itedet be in die ! ben, me mitgebre gutes ! Berordn mederh!

dichen !

Ariegsg Limi

Muf iber ber 1851 or Das Sachen Berkauf Sachen d fugte Gi gefangen ming we

enes mi Fran Stel

Mbtlg. 11 De Un

WTE (Umtlich) Westl

von Ppe illblich i der n'Ho Julien it borläuft. iden Art außerg Ihon im Die d

lich Jusa find von worden; dem lini kopf wir In de haben ur wehre und Etar